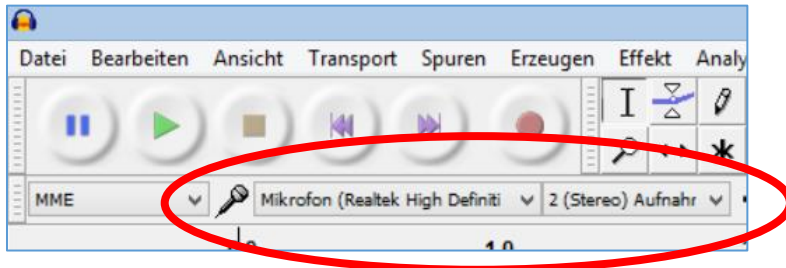


Audacity-Einstellungen für das externe Mikrofon

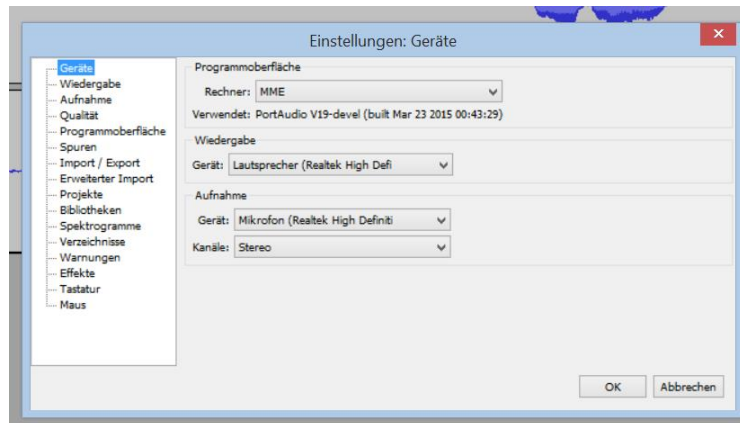
Als Aufnahmegerät soll das Mikrofon bzw. Headset eingetragen sein und unter dem Punkt „Kanäle“ die Option „Mono“. Wenn man es erst einsteckt, wann Audacity bereits läuft, kann es sein, dass es nicht automatisch erkannt wird. Ist das nicht so, kann man es über den kleinen schwarzen Pfeil selbst auswählen. Oder: Daher Audacity beenden und neu starten.



Man kann die Einstellungen auch im Menü vornehmen. Dazu öffne die Programm-Einstellungen über das Bearbeiten-Menü und dann „Einstellungen/Geräte“ oder durch gleichzeitiges Drücken von Strg+P.

In den Drop-down-Menüs von „Wiedergabe“ und „Aufnahme“ sollte der Name der externen

Soundkarte, also des Interface, auftauchen. Wenn dort die integrierte Soundkarte des Laptops angezeigt wird, läuft die Aufnahme über die integrierten Mikrofone des Laptops, was zu einem indirekten Klang führt, der sich nicht gut anhört.



Warum soll man das externe Mikrofon einbinden?

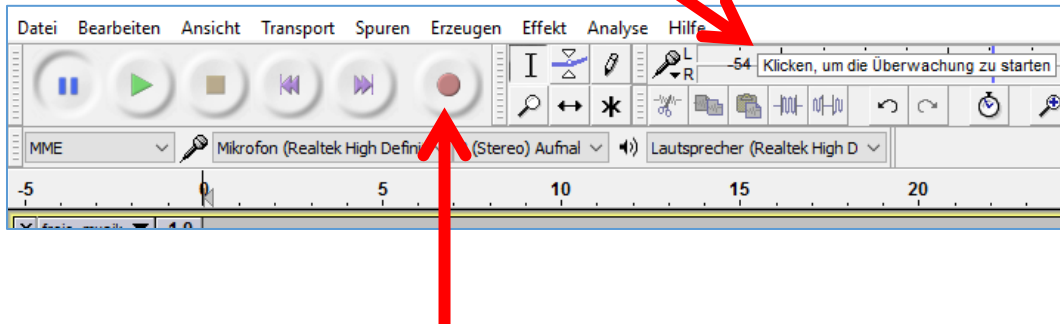
Weils sonst, wie gerade oben erklärt, die Aufnahme indirekt und blechern klingt.

Übung: Start Aufnahme

Als Ausgangsmaterial genügt ein kurzer Satz, langsam gesprochen und natürlich artikuliert.

Testen, ob das Mikro funktioniert:

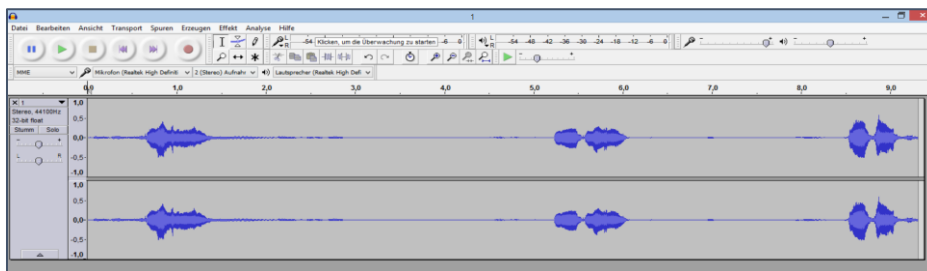
Wenn man hier auf „Klicken, um die Überwachung zu starten“ klickt, wird ein aktives Mikrofon zugeschaltet und die Aussteuerung der Umgebungsgeräusche angezeigt. Dies geschieht mit grünen Balken.



Für die **Aufnahme** drücke auf den roten Aufnahme-Knopf und beginne zu sprechen. Zum **Beenden** drücke den Knopf mit dem gelben Quadrat. Der blaue Knopf mit den zwei gelben Strichen pausiert nur.

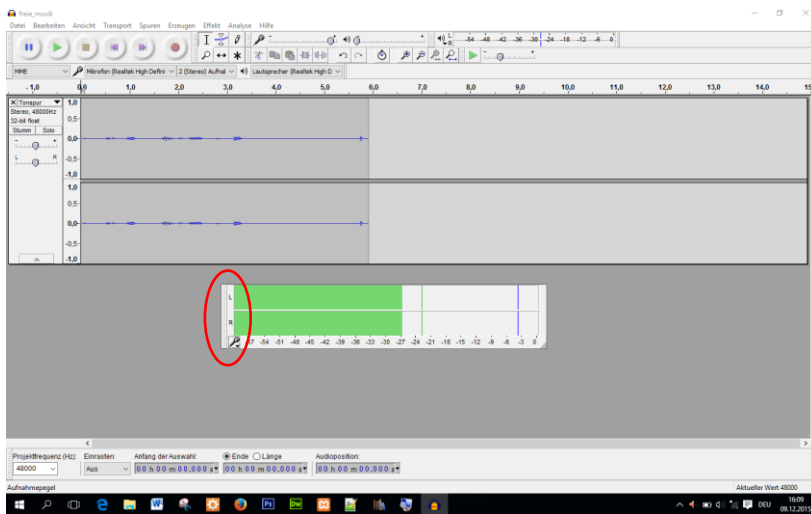
Der grüne Play-Pfeil startet die Wiedergabe zum Kontrollhören. Dies ist aber erst möglich, wenn die **Aufnahme gestoppt** ist. Falls diese Menüpunkte inaktiv sind, liegt es daran, dass die Aufnahme nur pausiert und noch gar nicht beendet wurde.

Bei der Aufnahme entsteht eine Wellenform – das Abbild der Lautstärkenveränderung. Wie in einem Textverarbeitungsprogramm kann man in dieser Wellenform einzelne Bereiche mit der Maus markieren, um sie zu bearbeiten oder zu löschen. Dazu markiere den Teil und drücke auf die Entfernen-Taste.



Aufnahme: bei jedem Klicken auf den Record-Button wird eine neue Tonspur geöffnet. Stoppt man zwischendurch die Aufnahme und möchte man in dieser Tonspur weiterarbeiten, muss man **die Shift-Taste halten**.

Damit man die Skala für die Aussteuerungsanzeige besser betrachten kann, fasst man diese ganz vorne links an und zieht diese mit gedrückter Maustaste extra heraus und rechts unten dann größer:



Achte darauf, dass der Pegel nicht zu hoch ist. Die Skala geht von unendlich bis 0dB. Der höchste Pegel ist 0 dB und alles, was darüber ist, ist übersteuert. Mit einem Pegel im Bereich -12 dB und -6 dB liegt man richtig. Bis 0 dB hat man dann noch etwas Spielraum.

Regelung der Signale:

Sollte das Eingangssignal des Mikrofons zu gering oder zu hoch sein, kann man es mit dem Pegelregler verändern:



Eingangssignal des Mikros Ausgabelautstärke

Beachte: Eine Veränderung der **Ausgabelautstärke** verändert NICHT die aufgenommene Datei, sondern nur die Lautstärke, mit der der Computer die Datei anspielt. Der Regler für das **Eingabesignal** ändert die Lautstärke während der Aufnahme und, wirkt sich damit direkt auf die Datei aus.

Zurücksetzen der herausgezogenen Elemente:

Klicke im Menü auf „Ansicht“, dann auf „Werkzeugleiste“ und „Werkzeugleiste zurücksetzen“. Damit verschwindet die Aussteuerungsanzeige wieder auf ihren alten Platz.

Theorie: Aufnahme läuft

Werden mehrere Figuren (Stimmen) für ein Hörspiel aufgenommen, wird bei jeder Aufnahme eine neue Tonspur angelegt. Stoppt man zwischendurch die Aufnahme und möchte man in dieser Tonspur weiterarbeiten, muss man die Shift-Taste halten.

Damit beim Aufnehmen mehrerer Tonspuren die bereits aufgezeichneten Spuren nicht mithören, deaktiviere die Overdub-Funktion unter dem Menüpunkt „Bearbeiten/Einstellungen“. Dann „Aufnahme“ und entferne rechts den Haken bei „Overdub: Andere Spuren wiedergeben während der Aufnahme“.

Um den Überblick zu behalten beschrifte nach jeder Aufnahme die einzelnen Spuren. Dazu klicke am Anfang der Spur, im Spur Kopf, auf das kleine schwarze Dreieck neben „Tonspur“ und gib den Namen ein.

Info:

Quellen für Geräusche und Musik für Atmosphäre:

- www.hoerspielbox.de
- www.audiyou.de

Mögliche Aufnahmen:

- Regen: Körner in eine Schüssel prasseln
- Flugzeug: Föhn
- Feuerspeiender Drachen: Dampfbügeleisen

Speichern:

Wähle im Menü unter dem Button „Datei“ den Eintrag „Projekt speichern unter“ aus. Benenne die Datei mit „start“ und suche einen passenden Ort zum Speichern.

Gespeichert wird die Datei als „start.AUP“-Datei. Es wird automatisch ein Ordner erzeugt mit dem Namen „start_data“. Dieser Ordner und die start.AUP-Datei müssen immer beieinander bleiben, damit man das Projekt wieder in Audacity öffnen kann.

Tipps für ein Hörspiel:

Die Geschichten sollen gut lesbar ausgedrückt werden. Markiere im Skript alle Sprecher mit unterschiedlichen Farben. Notiere zusätzlich Regieanweisungen als Hinweise, wie etwas gesprochen werde soll: gelangweilt, müde, ängstlich, genervt, traurig, lebhaft, aufgeregt oder begeistert.

Das **Sprechen** kann sein: flüstern, piepsen, lispeln, rufen, schreien, stottern

Manche Passagen werden nicht gelesen sondern dienen als Geräuschkulisse: „laut hallten die Schritte in der leeren Straße...“

Bei der Aufnahme gilt es, frei zu sprechen, sich von Text zu lösen und ruhig etwas zu gestikulieren. Die **Gesten** bleiben zwar unsichtbar, aber wirken sich positiv auf das Gesprochene aus. Die Aufnahme ist somit nicht fad und langweilig.

Raum: dieser sollte ruhig und „trocken“ sein, dies bedeutet, dass er nicht hallen soll.

Wenig Hall haben Räume mit Vorhängen, Teppichböden und vollen Bücherregalen. Sie absorbieren die Schallwellen, Fenster hingegen reflektieren den Schall. Oft reicht es, Decken zum Abdecken zu verwenden.

Musik

Musik untermalt eine besondere Stimmung einer Szene oder deutet Szenenwechsel an. Musik setzt akustische Akzente und strukturiert somit. Dabei ist es aber wichtig, die Lautstärke optimal auf das Gesprochene abzustimmen.